

STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

JUNI/JULI 2015

www. Lohbruegge.de
wohnen im grünen

2. LOHBRÜGGER SEIFENKISTENRENNEN Seite 3

OFFENE KIRCHE IN LOHBRÜGGE Seite 4

DAS PROJEKT NAMENTUCHDENKMAL Seiten 6 & 7

INKLUSION! EINE MUTTER AUS LOHBRÜGGE BERICHTET Seite 8

WORKSHOPS ZUM ABSCHLUSS DER GEBIETSENTWICKLUNG Seite 11

EDITORIAL



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel



Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

die vorliegende Ausgabe der Stadtteilzeitung berichtet wieder von Projekten, Institutionen und Aktionen rund um unser schönes Lohbrügge. In den Bereichen Heidkampsredder/Bornbrook und Korachstraße/Leuschnerstraße konnten Verbesserungen für Fahrgäste und Fußgänger erreicht werden (siehe unten), in der Alten Holstenstraße sorgt ein neuer Ordnungsdienst insbesondere für Sauberkeit, unter dem Titel „Namentuch-Denkmal“ haben sich Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der Stiftung Haus im Park mit den Stillen Helden in der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt und der gemischte Chor Havighorst-Boberg wird vorgestellt. Dies sind nur einige der vielfältigen Artikel dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen Ihrer Stadtteilzeitung und wünschen Ihnen und uns eine sonnige Sommerzeit in Lohbrügge.

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Manuel Menzel & Kirsten Sehgal

stadtteilbüro
Lohbrügge

VERBESSERUNGEN FÜR FUSSGÄNGER UND FAHRGÄSTE IM BEREICH HEIDKAMPSREDDER/BORNBROOK UND KORACHSTRASSE/LEUSCHNERSTRASSE

Beim Workshop „Älter werden in Lohbrügge“ im August 2013 hatten die Teilnehmer/innen unter anderem bei der Bushaltestelle Heidkampsredder in beiden Richtungen Überdachungen, Sitzgelegenheiten, einen Zebrastreifen, eine Fahrbahnverengung, eine Geschwindigkeitsreduzierung oder Verlegung der Haltestelle gewünscht. Nach Begehung mit Polizei, Bezirksamt und VHH wird im Ergebnis nun noch in 2015 ein Fußgängerüberweg zur gefahrlosen Querung der Leuschnerstraße eingerichtet. Eine überdachte Sitzgelegenheit kann aber wegen niedriger Einsteigerzahlen nicht kurzfristig umgesetzt werden.

Im parallel laufenden Fußgängerweg des Bornbrook wurde das Buschwerk auf den Stock gesetzt, um die Einsehbarkeit und die Beleuchtung des Weges zu verbessern.

Außerdem konnte im Bereich der Bushaltestelle Korachstraße eine Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 30 m/h umgesetzt werden.



2. LOHBRÜGGER SEIFENKISTENRENNEN

Am 13. September findet das 2. Lohbrügger Seifenkistenrennen statt. Veranstalter ist dieses Mal die SPD Lohbrügge. Es beteiligen sich unter anderem Mitglieder des Stadtteilbeirates Lohbrügge, das Stadtteilbüro Lohbrügge, der VfL Lohbrügge und die LOLA. Die Aktiven treffen sich etwa alle drei Wochen zu Planungssitzungen. Finanziert wird das Ganze unter anderem durch den Verfügungsfonds Lohbrügge-Ost.

Das Rennen findet wieder im Leuschnerpark statt. Ab 12:00 Uhr gibt es ein kleines Rahmenprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken, der Puppenspielerin Maya Raue (Auftritte um 12:00 Uhr, 13:30 Uhr und 14:30 Uhr), Musik, Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill. Ebenfalls ab 12:00 Uhr werden die Fahrzeuge dem obligatorischen Technikcheck durch den „Werkzeugdoktor“ Jens Michaelsen unterzogen. Um 14:00 Uhr gibt es ein Proberennen. Das Hauptrennen startet um 15:00 Uhr. Die Siegerehrung findet gegen 17:30 Uhr statt. Gefahren wird in drei Wertungskategorien (Kinder, Jugendliche und Erwachsene).

Anmeldungen für das Rennen nimmt Michael Schütze vom Organisationsteam per E-Mail unter info@michaelschuetze.eu entgegen.

Wer seine Seifenkiste unter fachlicher Anleitung von Herrn Michaelsen selbst bauen möchte, kann dies zumindest bis zum 30. Juni in der Gastwerkstatt in der Alten Holstenstraße 17 tun (der Veranstalter des Seifenkistenrennens bemüht sich zusammen mit dem BID Alte Holstenstraße eine Verlängerung bis Mitte September zu erreichen). Öffnungszeiten der Gastwerkstatt sind montags und mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr sowie samstags von 10:00 bis 13:00 Uhr. Zudem können Bausätze für Seifenkistenrennen im Internet bestellt werden. Doch auch die müssen anschließend noch zusammengebaut werden. Das Organisatorenteam bemüht sich darum, Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien und insbesondere Flüchtlingskindern die Teilnahme durch gesponsorte Seifenkisten zu ermöglichen.

Wer schon mal Rennluft schnuppern möchte, kann dies schon beim Hamburger-Seifenkisten-Cup am 5. Juli im Rahmen der altonale tun - entweder nur zugucken oder gleich zum Rennen anmelden, es sind noch einige Startplätze frei.

Weitere Informationen zum 2. Lohbrügger Seifenkistenrennen finden Sie unter www.lohbruegge.de/seifenkistenrennen.

Text: Michael Schütze & Peter Stellwagen
Fotos: Jens Hansen & VfL Lohbrügge



„OFFENE KIRCHE“ IN LOHBRÜGGE



Es wäre schön, wenn die evangelischen Kirchen in der Woche auch einfach offen wären, man könnte hineingehen, um einen Augenblick der Ruhe zu finden für Besinnung und Andacht. Oder auch nur so zum Betrachten der Bilder vielleicht, oder der Fenster und des Baustils, es gibt so viele Gründe. Aber Kirchen müssen bewacht werden.

In der Erlöserkirche hat sich eine Gruppe Helfer zusammengefunden, die die offene Kirche „hüten“, die Kirchenhüter. Nun öffnen wir in bestimmten Zeitabschnitten im Jahr die Kirche einmal wöchentlich und stellen diese Zeit unter ein bestimmtes Thema. Zwischen Ostern und Pfingsten war wieder so ein Zeitraum. „Offene Erlöserkirche mit einer Bilderausstellung von Heidi Neff“ hieß unsere Ankündigung, Es kamen zahlreiche Besucher, eine von ihnen schrieb folgendes ins Gästebuch:

„Der Charme dieser Ausstellung liegt für mich darin, dass gotischer Baustil und moderne abstrakte Malerei in würdevoller Weise zusammentreffen. Die Eleganz der farbenprächtigen Buntglasfenster bildet das Pendant zu Heidi Neffs farbenfrohen Bildern, die unter roten Backsteinbögen ihre Leuchtkraft auf weißen Wänden entwickeln können. Jeder Bogen beherbergt eine kleine feine Farbfamilie, deren Zauber sich der Betrachter kaum entziehen kann.“

Je nach Abstand und Lichteinfall kann ich mich immer wieder neu auf Heidi Neffs Werke einlassen und mit zunehmender Andächtigkeit verweilen. Licht und Farben strahlen aus den Bildern und bieten den nötigen Raum für die Öffnung nach oben zur gewölbten Decke und den Bogenfenstern. Sie strahlen aber auch in meine Seele und bieten mir - besonders an diesem Ort - die Gelegenheit, mich in Stille und Muße zu besinnen.“



Text & Fotos: Erika Schmecal, Kirchenhüter
Bilder: Heidi Neff, Lohbrügger Künstlerin
www.galerie-neff.de

NEUER ORDNUNGSDIENST IN DER ALTEN HOLSTENSTRASSE

"Wir wollen bald Rentner einstellen, die in der AHS nach dem Rechten schauen, kennen Sie da jemanden?" Auf diese Frage war schnell eine Antwort gefunden, ICH hatte Zeit und Interesse, wohne ich doch gleich nebenan.

Schnell waren die Bedingungen mit Herrn Marquardt vom BID II geklärt und der Minijob zusammen mit einem Mitstreiter war perfekt. BID II ist eine Vereinigung von Grundeigentümern und Geschäftsinhabern in der Alten Holstenstraße, die das Angebot und Umfeld als Lohbrügger Nahversorgungszentrum möglichst wieder nach vorne bringen wollen (weitere Infos auf der im Aufbau befindlichen Internetseite www.bid-alte-holstenstrasse.de). Ordnung und Sauberkeit gehören dazu, denn ein altes Sprichwort sagt: Wo Müll liegt, kommt Müll dazu. Auch wird immer wieder Graffiti gemalt, nachts wilde Plakate geklebt und Einkaufswagen einfach stehengelassen.

Manchmal werde ich mit Polizei oder Behördlichem Ordnungsdienst BOD verwechselt. "Na Peter, gehst du heute wieder auf Streife?" meinte neulich ein Nachbar. Nein Polizist will und soll ich nicht sein....aber manchmal reicht schon die auffällige blaue Jacke, daß z.B. schnell vom Fahrrad gestiegen wird.

Aber es gibt auch kuriose Erlebnisse: tagelang saß ein Wandersmann mit seinem Hund vor Rossmann, auf Fragen antwortete er, er mache einen Plan. Als Kunden sich über Uringeruch beschwerten, war dann aber Schluß mit lustig und er zog weiter. Ein andermal sammelte eine Frau hinter Marktkauf die dort öfter liegenden Kronenkorken, weil ein Laden in Geesthacht sie sammle, denn bei 400 Korken könnte eine Polioimpfung in Afrika erfolgen. Respekt vor dieser Eigeninitiative!

Immer wieder kommen natürlich Fragen nach leerstehenden Läden, macht links ein neuer auf, schließt rechts wieder einer. Aktuell schließen die Blumeninsel und die

Schuh-Box. Neu sind die "weißen" Hochzeitsmoden. Zu bedauern ist auch der beliebte Imbißwagen "Hähnchenexpress" - der Strom wurde gekappt, nun muß er mit einem Stromaggregat die Hähnchen und Pommes brutzeln. Angeblich sollen dort Wohnungen gebaut werden, hoffentlich bald.

Viele LohbrüggerInnen wünschen sich beim Ärztehaus neben dem ehemaligen BACKHUS wieder ein Freiluftcafe, am besten regengeschützt unter einem schicken Dach. Ich habe es ans BID weitergegeben - vielleicht wird es ja was. Geklappt hatte es mit der Bücherhalle, die sich viele LohbrüggerInnen gewünscht hatten. Daher meine Bitte: Sprechen Sie mich bei Wünschen oder Problemen ruhig an, wenn Sie mich sehen.

Fazit: Ich finde die AHS inzwischen richtig aufgeräumt und sauber, sie gehört inzwischen zu den gepflegtesten Straßen des Bezirks. Nur die vielen Kaugummiflecken stören noch, aber da gibt es auch schon Überlegungen.

Auch der Sander Markt war am Jahresanfang total vermüllt und der Bezirk und das BID haben ihn mehrfach reinigen lassen, das ist wohl eine Daueraufgabe. Ich finde sowieso, man könnte mehr draus machen, meine Lieblingsidee: Überbauen mit zwei Tiefgaragen, Wohnungen und modernen Geschäften.

Text: Peter Stellwagen

Foto: Christina Rückert, Bergedorfer Zeitung



DAS PROJEKT NAMENTUCH-DENKMAL

Wissen Sie wer Fredy Hirsch war? Haben Sie schon von Ottfried Begemann oder von Hilde Pfannschmidt gehört oder gelesen? Sie alle waren Stille Helden und haben in der Zeit des Nationalsozialismus Verfolgten und Opfern selbstlos geholfen. Im letzten Jahr waren ihre Namentücher im KIKU am Lohbrügger Markt ausgestellt (die Stadtteilzeitung Lohbrügge berichtete).

Schülerinnen und Schüler haben Patenschaften übernommen und die Namentücher für das Projekt „Namentuch-Denkmal: Garten der Stillen Helden“ gestaltet. Die Paten haben bei Zeitzeugen nachgefragt, in Archiven gesucht und für jeden Stillen Helden ein Biogramm erstellt, in dem man nachlesen kann, wie sie für uns zu Stillen Helden geworden sind. Hier stellen wir Ihnen zwei Beispiele vor:

FREDY HIRSCH (1916 - 1944)



Alfred (Fredy) Hirsch war ein deutscher Jude, der sich im Ghetto Theresienstadt und im KZ Auschwitz-Birkenau für die Erziehung und das Überleben von tschechischen jüdischen Kindern eingesetzt hat.

1935 verließ Fredy Hirsch Deutschland aufgrund der NS-Repressalien gegen die jüdische Bevölkerung und ging ins Exil nach Prag. Ab dem 24. November 1941 war er im

Rahmen der jüdischen Selbstverwaltung beim Aufbaukommando für das Ghetto Theresienstadt dabei.

Hier engagierte sich Fredy in der Jugendfürsorge für die gefangenen jüdischen Kinder und wurde deren Leiter. Fredy organisierte unter anderem Sport- und Freizeitveranstaltungen für die gefangenen Kinder. Vom Ghetto Theresienstadt wurde er am 6. September 1943 gemeinsam mit anderen Häftlingen mit einem Transport ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Dort setzte sich Fredy Hirsch im Kinderblock dafür ein, die menschenunwürdige Unterkunft und vor allem die mangelhafte und unzureichende Ernährung der Kinder zu verbessern. Hanna Hoffmann-Fischel, die als Kindererzieherin Auschwitz überlebte, berichtet: „Es gab eine Oase in unserem Lager, einen Ort, an dem man die Gegenwart vergessen konnte, wo man noch Mensch war. Das was das Kinderheim, ein Werk von Fredy Hirsch.“

Kurz bevor der erste Transport der Familienlager, in dem der Kinderblock lag, von der SS zur Vergasung geschickt wurde, fand man Fredy tot auf. Er hatte sich mit einer Überdosis Schlafmittel das Leben genommen.



*Namentuch für Fredy Hirsch
Entwurf: Laura Krause und Luisa Müller
Gestaltung: Andrea Wende*

Erste Ausstellung der Namentücher im Sommer 2014



Doch damit war das Projekt nicht abgeschlossen. Es soll sich weiter entwickeln und Sie können dazu beitragen, dass es gelingt.

Vielleicht haben Sie einen Stillen Helden gekannt oder von ihm gehört und können uns seine Geschichte erzählen.

Vielleicht möchten Sie eine Patenschaft für einen Stillen Helden übernehmen oder das Projekt auf andere Weise unterstützen. Informieren Sie sich bei der Stiftung Haus im Park, Telefon: 72 57 02-81.

Helpen Sie mit, Stille Helden zu finden, damit sie nicht vergessen werden und wir aus der Geschichte und den Geschichten der Stillen Helden für unser Leben und Handeln lernen.

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie hier:
www.stiftung-hausimpark.de/projekte/namentuch-denkmal/

INKLUSION!

EINE MUTTER AUS LOHBRÜGGE BERICHTET

Rückblick:

Oktober 2012 – unsere Tochter ist 5 Jahre alt und besucht eine Integrationskita. Sie hat das Rett-Syndrom, was für sie bedeutet, dass sie im Rollstuhl sitzt, nicht spricht und auch ihre Hände nicht nutzen kann. Dafür steuert sie ihren Tablet-Computer, der auch für sie spricht, mit den Augen. Wir machen uns schon seit Wochen Gedanken, wie sich ihre schulische Laufbahn gestalten soll. Auch die Schuluntersuchung steht an. Wir fragen uns, ob Inklusion an einer Regelschule mit einem so schwer behinderten Mädchen möglich ist.

Dann entsteht die Idee, Inklusion auf die Probe zu stellen.

Wir möchten sie in einer Vorschulklasse wohnortnah anmelden und so uns und der Schule Zeit und Raum geben, die inklusive Beschulung auszuprobieren. Es stellt sich heraus, dass ein Kind mit solch einer schweren Behinderung nur an speziellen Standorten inklusiv beschult werden kann, aufgrund der Ressourcenverteilung. So kommen wir mit der Schule Max-Eichholz-Ring ins Gespräch, die sofort offen für dieses Pilotprojekt ist. Auch das Bergedorfer Amt und die Frühförderstelle Mittendrin! unterstützen uns und ermöglichen eine Schulbegleitung, die speziell für Viviens Bedürfnisse geschult wird.

Der Start gelingt!

Heute hat Vivien das erste Halbjahr der ersten Klasse am Max-Eichholz-Ring absolviert. Sie hat Freunde, ist gut integriert und nimmt vollständig am Schulalltag teil.

Der Besuch der Vorschulklasse hat dabei keine unwesentliche Rolle gespielt: hier hat sie die Grundlagen für ihr Arbeits- und Sozialverhalten erlernt und den Schulalltag allgemein kennengelernt. Aber auch die anderen Kinder haben in der Vorschulzeit quasi nebenbei Rücksichtnahme und zusätzliche Sozial- und Kommunikationskompetenzen erlernt. Vivien hat sich sehr wohl in der Klasse gefühlt und am ersten Schultag strahlte sie über das ganze Gesicht, als ihre Freundin aus der Vorschule neben ihr saß, ihre Hand hielt und der Schulleiter die Kinder begrüßte.

Auch das Klassenteam konnte sich in Ruhe während der Vorschulzeit fortbilden und besprechen, so dass bei der Einschulung optimale Bedingungen herrschten. Entsprechend schnell konnte sich Vivien auch auf den Schulstoff konzentrieren.

Inklusion funktioniert!

In unserem Fall funktioniert die Inklusion, weil die Behörde, Schulleitung, Lehrer, Erzieher, Frühförderstelle, Integrationsfachdienst, Schulbegleitung und Eltern gemeinsam dieses Projekt tragen.

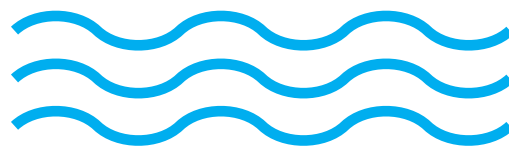
Fragt man Vivien, sind das Wichtigste an der Schule aber ihre Mitschüler, die sie trotz ihrer Behinderung für voll nehmen und gelernt haben, alternativ mit ihr zu kommunizieren und zu spielen. Das ganze ist heute so normal für die Klasse, dass wir uns rückblickend fragen, warum wir uns damals so sehr den Kopf zerbrochen haben...

Text & Foto: Stephanie Bornfleth



**Vivien in der Mitte,
Leon und Emily helfen ihr**

AUS DEM ALTEN LOHBRÜGGE UIH, IST DAS KALT!



Weshalb ich so früh schwimmen lernen sollte, weiß ich bis heute nicht. Ich war eben 5 Jahre alt! Und das auch noch bei Opa Schreiber(!) in der Lohbrügger Badeanstalt.

Opa Schreiber war Schwimmlehrer, und er war zuständig für die Sauberkeit auf „unserem Strand“. Wir Kinder fürchteten ihn, wenn er mit seinem großen Besen kam und uns so streng anguckte – wegen Bonschepapier! Man durfte nix!!

Einmal guckte er besonders mich an und winkte mir zu, mitzukommen. Ich ging ganz langsam, was sollte ich machen? Und als ich dann doch endlich bei ihm war, es war ganz nahe am Wasser, da nahm er einen ganz großen, breiten, nassen Gürtel und tüterte ihn um meinen Bauch und sagte, dass ich nun schwimmen lernen solle. Ich hatte gesehen, dass ein großer, dicker Ring an meinem Gurt war, aber er war an meinem Rücken! Wozu war der? Daran wurde die Angel eingehakt, die an einem Arm weiter oben angebracht war. Und nun schickte Opa Schreiber mich eine ganz steile und schmale Leiter hinunter, bis ich ganz im Wasser war. Oh nein, war das kalt (die Bille war ja ein fließendes Gewässer)!! Und nun sollte ich auch Arme und Beine ausstrecken. Die Arme nach vorn, die Beine nach hinten. Oh, war das wackelig! Aber ich musste so bleiben.

Die Arme sollte ich nun obendrein auch noch bewegen. Opa Schreiber machte es vor. Aber ich musste nun etwas weinen. Da holte Opa Schreiber mich am Gurt nach oben. Ich hing wie ein Fisch an der Angel (deshalb hieß das Schwimmen-Lernen

damals wohl auch „an die Angel nehmen“). Oben angekommen, lief ich ganz schnell weg. Aber ich sollte in zwei Tagen wiederkommen.

Ja, und in zwei Tagen mußte ich die Füße bewegen, wie ein Frosch! Ich machte das trotzdem nach Gefühl, weil ich hinten ja nicht gucken konnte.

Als nun etliche Wochen vergangen waren, bekam ich eine mächtig dicke Matte um den Bauch gebunden. Sie sollte aus Kork sein. Aber nun kam ich gar nicht an die Angel. Opa Schreiber schickte mich ins normale Schwimmbecken, dahin wo die Großen sonst schwimmen. Und nun sollte ich mal versuchen, mit den gelernten Bewegungen zu schwimmen. Allein, ohne Angel! Ich tat es. Und ich kam vorwärts! Das war ein Gefühl! Ich schwamm!!

Das machten wir einige Male und es machte mir Spaß! Aber, als es gerade am schönsten ging, kam Opa Schreiber ohne Kork und ohne Angel und ohne Gurt und schickte mich ohne alles in die große Bille.

Er sagte nur: „schwimm los!“ Und das ging. Da habe ich vor Freude geheult. Ich konnte schwimmen! Ohne Hilfsmittel!

Opa Schreiber schenkte mir eine Tafel Schokolade zu 10 Pfennige und gratulierte mir: „Du bist erst fünf und kannst schon schwimmen“. Ich war sehr stolz, ja das war ich!

erzählt von Minne Behr geb. Wulff

7 WEITERE TAFELN ZUR GESCHICHTE LOHBRÜGGES EINGEWEIFHT

Am 15. April hatte die AG Geschichte Lohbrügge - bei schönstem Frühlingswetter - zur Einweihung der neuen Infotafeln eingeladen. Sie ergänzen die vorhandenen 6 Tafeln im Lohbrügger Zentrum (Alte Holstenstraße, Spectrum, Schule Leuchnerstraße, LOLA, Dänische Zollstation, Billebogen/ Eisenwerk). Nachlesen kann man nun jeweils direkt vor Ort die historischen Hintergründe zu der Straße Klapperhof, der ehemaligen Ziegelei Günther (heute Eingang HAW Ulmenliet), dem Wasserturm, dem Schützenhof (heute Restaurant Sukredo), dem Ballhaus Eckermann/ Zumsel (Ecke Höperstraße/ Höperstieg), von Friedhof und Begräbnishalle bei der Erlöserkirche sowie der früheren Warteschule in der Lohbrügger Kirchstraße (heute Kita Ratz und Rübe).

Nachdem Bezirksamtsleiter Herr Dornquast Grußworte gesprochen hatte, wurde von den Teilnehmern der Einweihung zu Fuß und per Rad alle neuen Tafeln besucht. Jeweils ein Mitglied der Geschichts-AG stellte den historischen Ort vor.

Danach gab es noch Sekt und Suppe im Stadtteilbüro Lohbrügge. Die Mitglieder der Geschichts-AG, die sich zukünftig im Kultur- und Geschichtskontor Bergedorf treffen werden, sind zufrieden. Sie wünschen sich, noch eine weitere Runde an Infotafeln zur Lohbrügger Geschichte zu installieren - die Planungen laufen bereits.



GEMISCHTER CHOR HAVIGHORST-BOBERG



*Peter Gutzeit ist 1. Vorsitzender des
Gemischten Chors Havighorst-Boberg*

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Gemischte Chor Havighorst-Boberg an der Reihe.

Der Gemischte Chor Havighorst-Boberg wurde 1882 gegründet und feiert im Jahr 2017 sein 135. Jubiläum, wie der 1. Vorsitzende Peter Gutzeit stolz erzählt. Zurzeit gibt es 83 aktive Sänger, davon 9 Bass- und 8 Tenor-Stimmen bei den Männern sowie bei den Frauen 35 Alt- und 31 Sopran-Stimmen. Das Durchschnittsalter der Chormitglieder liegt bei 59 Jahren. Die Mitglieder wohnen in Boberg und Umgebung, ein Ehepaar kommt sogar regelmäßig aus Hannover zu den Chorproben. Der Chor trifft sich wöchentlich im Vereinslokal vom ASV Bergedorf 85 zum Üben. Musikalisch reicht das Repertoire von Gospels über Abba Medleys zu fremdsprachlichen Stücken in Afrikanisch, Spanisch, Italienisch und Israelisch. Seit 5 Jahren ist Christiane Cantstein Chorleiterin, die am Klavier von ihrem Ehemann unterstützt wird. Beide sind mit viel Freude und Engagement bei der Sache und erarbeiten gemeinsam mit dem Chor anspruchsvolle Musikstücke. Für das nächste Jahr hat sich der Chor bereits für die Wettbewerbsteilnahme am Bundeschorfest in Stuttgart angemeldet. Der Schwerpunkt wird künftig wieder mehr im A-Capella-Gesang liegen statt bei Gospels, wie Herr Gutzeit freudig ankündigt. Vor großen Auftritten trifft sich der Chor regelmäßig am Wochenende und übt intensiv. Zur Stärkung bringen die Mitglieder selbstgebackenen Kuchen mit. Dabei kommt es schon mal vor, dass besondere Probeformen angewendet werden, wie zum Beispiel das gezielte einüben nur der Männerstimmen. Alle Chormitglieder sind sich darin einig, dass ihnen ein gutes Stimm-Niveau wichtig ist. Bei Auftritten verzichten sie komplett auf Notenvorlagen. Einmal jährlich trifft sich der Chor zu einer Chorfreizeit in Seevetal, auf der intensiv geübt wird.

Herr Gutzeit erzählt voll Begeisterung, dass er vor 26 Jahren durch seine Ehefrau den Weg zum Chor gefunden hat und seit 22 Jahren als 1. Vorsitzender aktiv ist. Er schwärmt von der tollen Gemeinschaft, in der sich jeder mit Ideen einbringt. Der Chor unternimmt regelmäßig Chorreisen, zum Beispiel nach Prag und pflegt seit vielen Jahren Freundschaften mit Chören im gesamten Bundesgebiet. Größter Erfolg des Chores war bisher der 2. Platz beim Landeschorwettbewerb „Choralle 2009“ in Hamburg, bei dem kein 1. Platz vergeben wurde. Die Begeisterung der Chormitglieder zeigt sich unter anderem bei gemeinsamen Werbeaktionen für zusätzliche Männerstimmen - alle Frauen hatten den Auftrag zum nächsten Probeabend zusätzliche Männer mitzubringen. Das Ergebnis: 5 neue Sänger sind an dem Abend eingetreten.

Herr Gutzeit wünscht sich für die Zukunft viele weitere aktive Männerstimmen im Chor. Interessierte Männer, die Lust haben beim Gemischten Chor Havighorst-Boberg mitzusingen, können sich bei Herrn Gutzeit (Telefon: 738 85 36) melden.

Text & Foto: Susanne Seibert





WORKSHOPS ZUM ABSCHLUSS DER GEBIETSENTWICKLUNG

Zum Abschluss der Gebietsentwicklung haben zwei öffentliche Workshops stattgefunden.

Im März wurde beim Workshop „Bewertung der Gebietsentwicklung“ von den Bürgern, Einrichtungen und Kooperationspartnern zu den einzelnen Projekten und Maßnahmen ein Feedback eingeholt. Rund 80 Personen nahmen teil. Die Ergebnisse werden im Abschlussbericht dargestellt, den das Stadtteilbüro bis Ende des Jahres vorlegt, eine Zusammenfassung wird auch in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung zu finden sein.

Im Mai hat dann der „Planungsworkshop Zukunft Lohbrügge-Ost“ stattgefunden. Hier ging es darum, die Fortführung der fünf wichtigsten Projekte der Bürgerbeteiligung, der Bürgerinformation und der (interkulturellen) Begegnung konkret zu planen. Dies sind der Stadtteilbeirat Lohbrügge, die Stadtteilzeitung, die Webseite www.lohbruegge.de, das Suppenfest im Billebogen und das Konzert der Kulturen. Die Auswahl dieser Projekte ist in einem seit Sommer 2014 fortlaufenden Diskussionsprozess

im Stadtteilbeirat erfolgt. Eine Vielzahl von Bürgern und Aktiven hatte Interesse bekundet, in Zukunft an der Umsetzung der Projekte mitwirken zu wollen. Rund 50 Personen haben dann am Planungsworkshop teilgenommen und intensiv gearbeitet. Zu den einzelnen Projekten haben sich jeweils Menschen gefunden, die diese umsetzen wollen. Die konkreten Vorschläge und Ideen werden nun in einzelnen Arbeitsgruppen sowie im Stadtteilbeirat gemeinsam weiter entwickelt. Auch wenn die verschiedenen Projekte ehrenamtlich fortgeführt werden sollen, sind finanzielle Mittel für die Umsetzung erforderlich. Auch hierzu wurde konkret mit möglichen Geldgebern beim Workshop gesprochen. Die Planungen laufen weiter und alle Interessierten sind eingeladen, mitzumachen. Melden Sie sich bitte im Stadtteilbüro Lohbrügge, Tel.: 20 90 77 82. Wir bedanken uns bei allen, die sich bisher für Lohbrügge engagiert haben und freuen uns über alle, die es weiterhin und zukünftig tun möchten!

Text & Fotos: Stadtteilbüro Lohbrügge

4. LOHBRÜGGER KONZERT DER KULTUREN



Am **Sonntag, 12. Juli** findet von **14-19 Uhr** wieder das Konzert der Kulturen im Leuschnerpark neben der LOLA statt.

Musikbeiträge aus dem Stadtteil werden mit überregionaler Musik aus (fast) aller Welt ergänzt, dazu gibt es Stände von Einrichtungen, Vereinen und Gruppen aus dem Stadtteil mit Informationen, Essen und Trinken sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie. Bei schlechtem Wetter wird der Saal der LOLA genutzt.

Alle sind herzlich eingeladen!

PINNWAND

Termine

Ankündigungen

Sonstiges

SUDOKU

leicht

	4	7			6		9	1
5		1	9		8			4
	7	3				4		8
8					3	7	2	
	6						5	
			2	4		9	3	
				6		1		
3	2		8	1	5	6		

schwierig

	2	7	8		3	9	1	
6		5	2				4	
8				5				
		4						
5				3		1	8	7
3			9	8	5			6
				4	7	3		
			1	2	8	6		

ANKÜNDIGUNG: SUPPENFEST IM BILLEBOGEN

Auch 2015 soll im Herbst wieder ein Suppenfest im Billebogen stattfinden, voraussichtlich im Oktober. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Beim Suppenfest können Hobbyköche ihre Suppe den Besuchern anbieten, zu gewinnen gibt es wie immer die goldene, silberne und bronzene Suppenkelle. Jeder ist herzlich eingeladen, ob als Koch, Besucher oder auch in der Vorbereitungsgruppe. Weitere Infos im Stadtteilbüro Lohbrügge, Tel.: 20 90 77 82.

SITZUNGEN DES STADTTEILBEIRATES

In Lohbrügge gibt es seit 2000 mit dem Start der Stadtteilentwicklung einen Stadtteilbeirat, der sich aus Vertreter/innen von sozialen und kulturellen Einrichtungen, von Schulen, Kirchen, Politik, Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Polizei und aus Bürger/innen zusammensetzt.

Derzeit plant der Stadtteilbeirat seine Fortführung über 2015 hinaus. Jeder ist herzlich willkommen!

Die restlichen Termine für 2015 sind: 15. Juli, 16. September, 18. November & 16. Dezember. Jeweils um 18 Uhr im Haus brügge (Leuschnerstraße 86).

INTERNETSEITE WWW.LOHBRUEGGE.DE

Die aktuellsten Veranstaltungstermine und Nachrichten aus Lohbrügge finden Sie im Internet, auf der seit dem Frühjahr neu gestalteten Internetseite www.lohbruegge.de.

AKTUELL

Termine
Nachrichten

WOHNEN

Wohnungsunternehmen

UNSER STADTTEIL

Willkommen in Lohbrügge

Auf diesen Internetseiten stellen wir Ihnen den Stadtteil Lohbrügge vor. Sie finden hier aktuelle Termine, Informationen, Neuigkeiten und natürlich vieles Interessantes über den grünen Stadtteil in Hamburgs Osten.

Auf dieser Startseite sehen Sie rechts eine Auflistung der aktuellen Termine.

Freiwillige/Ehrenamtliche gesucht für neues Angebot in Lohbrügge 22.05.2015

„Willst du mit mir gehen?“ - Stadtteilspaziergang Lohbrügge Spazieren gehen im Stadtteil

TERMINE

17. Juni 2015:
Stadtteilbeirat
Lohbrügge (18:00 - 20:00)

18. Juni 2015:
Kochen mit Spaß für
Männer (19:00 - 22:00)

23. Juni 2015:
Jahreszeitliches Kochen

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82
Telefax: 040 | 20 90 77 83
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de
Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Redaktion
Manuel Menzel, Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.

SAGA ^{WVG} Mehr Hamburg

Bergedorf Bille ^{WVG} wohnen

Buchdrucker Bauingenieur

BDS ^{WVG} wohnen

BDS ^{WVG} wohnen

BDS ^{WVG} wohnen

BDS ^{WVG} wohnen

BDS ^{WVG} wohnen

BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

Lawaetz-Stiftung

Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung